



# Chronik

Erinnerungen an die ersten  
50 Jahre der Vereinsgeschichte



Herzlichen Glückwunsch.



**GENERALI**  
Versicherungen

Schutz unter den Flügeln des Löwen



Wir gratulieren dem Kleingartenverein NW 63 ganz herzlich zum 50-jährigen Jubiläum.

Bei allen Fragen rund um Versicherungen und Finanzdienstleistungen stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Wir beraten Sie gerne.

**Subdirektion**  
**RZ & Partner/Inh. Peter Rebler**

Bruderhofstr. 20

81371 München

Tel. 089 / 7 47 23 60

Fax 089 / 74 72 36 10

[rz.partner@service.generalide](mailto:rz.partner@service.generalide)

**T. Franz**  
(ehemals Kottermeier)

**Garten- und Kommunalgeräte**

Verkauf · Verleih · Service · Reparatur · Ersatzteile



- Gartenmotorgeräte
- Kehrmaschinen
- Kommunalgeräte
- Rasenpflegegeräte
- Traktoren
- Winterdienstgeräte

Untermenzinger Str. 50

80997 München

Telefon: 089/142400

*Ihr Partner  
bei der Pflege  
Ihres Gartens*



## Grußwort

des 1. Vorsitzenden – Günter Schmidt.

Im Juli 2014 jährt sich zum fünfzigsten Mal der Gründungstag des Kleingartenvereins Nord-West 63 – Am Kapuzinerhölzl e.V. Fünf Jahrzehnte auf die unser Kleingartenverein mit Stolz zurückblicken kann.

Angefangen hat alles am 3. Juli 1964 mit 85 Gründungsmitgliedern und hat sich bis zum heutigen Tage zu einem Verein mit einer Mitgliederzahl von rund 220 Mitgliedern entwickelt. Viele haben in der zurückliegenden Zeit dazu beigetragen, dass unsere Anlage mit zu den schönsten in München wurde. Allen Mitgliedern und Gönnern, die dies durch ihren persönlichen Einsatz ermöglicht haben, spreche ich - auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen in der Vorstandschaft - meinen herzlichsten Dank aus.

Für die Zukunft wünsche ich, dass auch weiterhin der Zusammenhalt da ist, welcher erforderlich ist, um einerseits eine schöne Anlage, andererseits zufriedene Gartler in unserer Anlage zu haben.

Ihr *Günter Schmidt*

München, im Juli 2014





## Chronik

Liebe Besucherin, lieber Besucher der  
**Kleingartenanlage Nord-West 63 - Am Kapuzinerhölzl**  
liebe Gartenfreundin, lieber Gartenfreund,

der Kleingartenverein Nord-West 63 - Am Kapuzinerhölzl e.V.  
und die Dauergartenanlage NW63 feiern am 5. Juli 2014 ihr  
fünfzigjähriges Jubiläum mit einem Gartenfest.

Grund genug um einen kleinen Spaziergang durch die  
Gartenanlage und die Vereinsgeschichte zu machen und ein  
paar Ereignisse in Erinnerung zu rufen, die in diesen 50 Jahren  
geschehen sind.

**BEGONNEN** hat alles am 3. Juli **1964** mit der  
1. Generalversammlung, der Gründungsversammlung in der  
Gaststätte „Donnersberger Stuben“, unter der Leitung des  
Vorsitzenden des Kleingartenverbandes, Herrn Marr.

Die Anlage NW63 ist übrigens  
entstanden, weil verschiedene  
Gartenanlagen im Norden von  
München im Zuge der  
Baumaßnahmen für die  
Olympiade und durch die  
Erweiterung des Westfriedhofs  
aufgelöst wurden und die Stadt  
eine Ersatzfläche schaffen  
wollte.



Foto: Huber / es darf bepflanzt werden

Neben den unvermeidlichen  
Dingen, die zur Vereinsgründung gehören, „Sankt Bürokratius“  
lässt grüßen, stand für die Monate nach der Gründung vor allen  
Dingen das Fertigstellen der Gartenhäuser, der Terrassen und  
Wege, sowie das Ordnen und Bestellen der Parzellen im  
Mittelpunkt der Mitglieder.

Aus der Erinnerung erzählt ein Gründungsmitglied: „da hatten  
wir plötzlich alle möglichen Berufsgruppen und Herkunftsländer

## Chronik



Foto: Huber / individuelle Bepflanzung

vereint, vom Arbeiter bis zum Teppichhändler ... und viele waren das Kleingartenleben in ihrer bisherigen Anlage gewohnt und wollten das so weiter leben ...".

Dass in der neuen Kleingartenanlage Nord-West 63 verschiedene Kleingartenkulturen zusammentrafen, hat das „Alles besonders

spannend“ gemacht, aber die Gartler haben gelernt miteinander umzugehen und sich bei der Neuanlage der Parzellen gegenseitig unterstützt.

**SCHON** im Jahr **1965** - bei der 2. Generalversammlung – bewunderte der Fachberater Herr Götz „den Fleiß jedes einzelnen Kleingärtners“ und gab unter anderem wichtige Hinweise zur Pflege des Bodens; ein Zitat von ihm war: „da der Boden jahrelang als Schafweide diente, enthält er genügend Stickstoff, Kali, Phosphor und Spurenelemente, entsprechend sorgsam soll mit der Düngung verfahren werden“. Die Vorstandschaft wurde neu gewählt (wenn Sie die Personen der Handlung interessieren, schauen Sie bitte in den Anhang). In diesem Jahr wurde auch ein Müllablageplatz geschaffen.

Aus dem Protokoll dieser Generalversammlung ist zusätzlich zu entnehmen, dass die Pacht auf 8 ½ Pfennig und für „Schuttabfuhr“ auf 3 Pfennig pro Quadratmeter festgelegt wurden. Dazu kamen noch 15,- DM Wassergeld, 1,- DM Unfallversicherung, 10,- DM Verbandsbeitrag sodass der Gesamtbetrag im Jahr für einen Garten etwa 75,- DM betrug.

Das waren noch Preise, aber da hatten wir auch alle noch ein anderes Einkommen.

## Chronik

**Im Jahr 1966** konnte der Verein bereits auf zwei Gartenfachberater zurückgreifen und es gab wieder einen Wechsel in der Vorstandschaft. Die Kosten für den Bau einer Kantine wurden auf rund 20.000,- DM veranschlagt. Ein Betrag, den sich der junge Verein nicht leisten konnte.



Foto: Glaubig / Handarbeit ist angesagt

Stattdessen wurde der Bau eines Kiosks in Angriff genommen und dafür die Schächte für die Versorgungsleitungen in Handarbeit gegraben.

**1967** wurde der Verkaufs- und Bierkiosk eröffnet und in der Vorstandschaft wurden wieder Stühle getauscht. Bei einer außerordentlichen Generalversammlung im selben Jahr wurde festgelegt, dass „*Rasensprenger nicht benutzt werden dürfen*“ und jeder Garten „*einen Komposthaufen haben muss*“. Kompostieren wird heute in allen Fachzeitschriften und Medien als „*nützlich und umweltschonend empfohlen*“ – die Kleingärtner der 60er Jahre haben das einfach per Beschluss festgelegt und praktiziert, weil es halt sinnvoll ist. Die ersten Einbrüche in Gartenhäuser wurden beklagt.

**Im Jahr 1968** wurde auf der Generalversammlung Rudolf Sandmeir zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er hat dieses Amt bis 2001, also 33 Jahre ausgeübt – dafür Dank und Anerkennung!

In diesem Jahr wurde auch festgestellt, dass dringend eine Werkzeughalle benötigt wird. Es wurde auch wieder die Errichtung eines Vereinsheimes diskutiert, die Idee kam aber bis heute nicht zur Umsetzung.

Aber es gab auch erste mahnende Worte: „*wer sich einer Gemeinschaft anschließt muss auch mit der Gemeinschaft arbeiten*“. Dass bei der Gemeinschaftsarbeit, die zweimal im



## Chronik

Jahr stattfindet, immer *dieselben* Gesichter zu sehen sind, ist auch heute, viele Jahre danach, nicht besonders überraschend.

**IM** Jahr **1969** musste ein neuer Pächter für den „Bierkiosk“ gefunden werden. Die Pacht wurde auf 18 Pfennig pro Quadratmeter festgelegt und der Bau einer „Werkzeughalle“ wurde beschlossen. In der Vorstandschaft gab es wieder ein „Stühlerücken“.

**1970** wurden die Vorzüge des Materialschuppens (Werkzeughalle) hervorgehoben – die Gartenmitglieder konnten dort „Torf und auch Düngemittel in kleinen Portionen abgepackt kaufen“. Der Kauf einer Baumspritze wurde beschlossen. In diesem Jahr besuchte Oberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel unsere Anlage und war sehr angetan, dass quasi in seiner Nachbarschaft, so eine schöne Anlage besteht.

**IM** Protokoll von **1971** wurde der erfolgreiche Einsatz der Motorspritze erwähnt.



Foto: Passer / Blumenkästen

Der Bau einer „Bocciabahn in Eigenleistung“ wurde beschlossen und sie wurde auch gebaut; das dafür benötigte Material wurde gestiftet. Zur Auflockerung der Grünflächen wurden Blumenkästen gebaut. Am 15. September 1971 wurde der Verein unter „VR6267“ beim Amtsgericht, Registergericht registriert.

**IM** Jahr **1972** wurde vermerkt, dass „der Kiosk leer steht und die Fläche auch nicht als Garten verkauft werden kann“. Die Mitglieder wünschten, dass ein neuer Pächter gefunden werden soll. Auf den „Bierpfennig“ sollte künftig verzichtet werden.



## Chronik

**1973** musste der Bierverkauf – mangels Pächternachfolger – eingestellt werden. Die ersten Auflagen in Richtung Umweltschutz mussten umgesetzt werden. So durfte Müll nicht mehr verbrannt werden und zur Müllbeseitigung musste eine Firma beauftragt werden, was zusätzliche Kosten für den Verein bedeutete.

Zur Erinnerung: In diesem Jahr hatten wir die erste Energiekrise und sicher weiß die Eine oder der Andere noch, dass es in diesem Jahr autofreie Wochenenden und leere Autobahnen gab. Heute entsorgen die Gartler Ihren Müll selbst, können aber den Strauchschnitt, der nicht kompostierbar ist, am jetzigen Häckselplatz abgeben. Was zum Häckseln geeignet ist und was besser auf den Kompost oder gar auf den Müll sollte, erzeugt übrigens seit rund 50 Jahren regelmäßig neue Diskussionen.

Leider taucht im Protokoll wieder der Hinweis auf Einbrüche auf (es wurde in 15 Gartenhäuser eingebrochen). Ein leidiges Thema, das immer dann besonders ärgerlich ist, wenn Vandalismus dazukommt.

In der Vorstandschaft gab es wieder ein „Stühlerücken“.

**DAS** Jahr **1974** war das Jahr des 10-jährigen Bestehens der Anlage und des Vereins und natürlich ein geeigneter Anlass ein Gartenfest abzuhalten.

Damit die Teilnahme an der Gemeinschaftsarbeit für alle etwas „attraktiver“ wird, wurde eine Entschädigungszahlung von 20,- DM beschlossen.



**NACH** Einstellung des Bierverkaufs wurde **1975** beschlossen, den Bierkiosk einer anderen Nutzung zuzuführen. Eine Umwandlung in einen Garten konnte aber nicht umgesetzt werden; an dieser Stelle steht übrigens jetzt die Vereinshütte.



## Chronik

**WIE** im Protokoll zur 13. Generalversammlung **1976** dokumentiert ist, konnten „äußerst preiswerte Bretter erworben werden“ – daraus wurde ein Tanzboden gebaut und auch gleich ein Gartenfest gefeiert. Das Fest muss wohl ein Erfolg gewesen sein, immerhin wurden 10 Hektoliter Bier ausgeschenkt; allerdings wurden auch zwei Biertische gestohlen, die der Verein der Brauerei ersetzen musste.

Leider musste auch festgestellt werden, dass die Kosten für Wasser und Müllabfuhr „sehr gestiegen“ sind.

**WILDKARNICKEL** entwickelten sich zusehends zur Plage. Deshalb wurde gemeinsam mit der Stadt im Jahr **1977** Gegenmaßnahmen gestartet – es blieben 35 Wildkarnickel „auf der Strecke“.

Der Stadtrat hat im selben Jahr beschlossen, dass unsere Anlage erweitert werden soll, damit Ersatzgärten für Gartenfreunde aus Bogenhausen - wegen des Klinikneubaus musste die dortige Anlage aufgelöst werden - zur Verfügung stehen. In der Vorstandschaft gab es wieder ein „Stühlerücken“.

**1978** wurde die Anlage NW63 um 50 Gärten erweitert (siehe blau markierte Flächen im Anhang am Ende dieser Chronik).



Foto: Passer / 1. Erweiterung, Bepflanzungen



Foto: Passer / 1. Erweiterung, Rohbauten

In diesem Jahr wurde auch die Kleingartenanlage am Petuelring aufgelöst.

## Chronik

**DAS** Protokoll von **1979** bestätigt, dass es jetzt 147 Gärten in der Anlage gibt und die Vergabe der neuen Gärten im Dezember 1978 abgeschlossen war. Die im Zuge des Ausbaus nötige Erweiterung um zwei zusätzliche Wasserschächte wurde ebenfalls abgeschlossen.

Die Bocciabahn wurde in eine „Stockbahn“ umgebaut, damit die Eisstockschützen auch im Sommer im Training blieben.

**1980** vermerkt das Protokoll den „Kauf einer Aluleiter“ und die Erhöhung der Aufwandsentschädigung für die Vorstandschaft.

**DER** Kauf eines Häckslers wurde **1981** beschlossen und der Fachberater weist darauf hin, dass „die Austriebsspritzung nach heutigem Stand nicht mehr sinnvoll ist; es sollten alternativ gezielte Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt werden“. Im selben Jahr wurde auch der Häckselplatz mit einer Einzäunung versehen um „mehr Ordnung in diesem Bereich zu schaffen“. Im Frühjahr wurde vom Vorstand die Aufstellung von Bienenstöcken genehmigt. Eine Maßnahme, die in der heutigen Zeit, in der Bienen zunehmend gefährdet sind, vielleicht wieder sinnvoll wäre. Auch in diesem Jahr war das Gartenfest ein Erfolg – ganz nebenbei wurde der Bierkonsum auf 15 Hektoliter gesteigert.



Foto: G. & P. Mayer – Prost !

In der Vorstandschaft gab es wieder ein „Stühlerücken“.

**FÜR** den im Jahr 1981 angeschafften Häcksler – dessen Anschaffung „sich bezahlt gemacht hat“ - wurden **1982** die ersten „Maschinisten“ gewonnen und versicherungstechnische

## Chronik

Fragen dazu geklärt. Im „Kiosk“ wurden Fachberatungen durchgeführt, die sehr gut besucht waren.

**DAS** Protokoll von **1983** stellt fest, dass sich der Wasserverbrauch im Jahr 1982 gegenüber 1981 um 18% erhöht hat. Die Fachberater weisen darauf hin, dass Rasen auch Trockenperioden bis zu zwei Wochen überstehen kann.

Im Herbst wurde noch mit der Erweiterung der Anlage NW63 um weitere 40 Gärten begonnen (siehe gelb markierte Flächen im Anhang am Ende dieser Chronik).

Die Anlage hatte anschließend 187 Gärten.



Foto: Schwarzbauer / Tiefbau ist angesagt



Foto: Schwarzbauer / der neue Zaun ist fertig

Da die Anlage im darauffolgenden Jahr 20 Jahre bestehen wird, wurde mit der Planung eines Gartenfestes begonnen.

**20 JAHRE** alt ist die Anlage im Jahr **1984** geworden und dazu wurde erneut ein Gartenfest durchgeführt. Nicht zuletzt deshalb wurde ein neuer Maibaum aufgerichtet. Diesmal fand das Fest am Samstag und Sonntag statt. Damit die Vereinskasse nicht über Gebühr belastet wird, bat



Foto: Familie Lechner / Maibaum+Tanzboden



## Chronik

der Vorstand um Mithilfe und Spenden. Das wurde auch ernst genommen, es wurden immerhin 1.050,60 DM gespendet. Im Programm standen für Samstag: „Musik und Tanz“, „Tombola“ und „Festzug mit Kindern“. Am Sonntag waren das „Kinderfest“ und ein „Preis-Schafkopfen“ angesagt.

Wermutstropfen in dieser Zeit war die schlechte Qualität der bei der Anlagenerweiterung errichteten Gartenhäuser. Die Mängel wurden an den Kleingartenverband gemeldet und immerhin wurde eine Rückzahlung von 6.748,- DM erwirkt.



Foto: Familie Lechner / Kinderfest

**1985** gab es wieder Wahlen zur Vorstandschaft; es gab geringfügige Veränderungen (Details am Ende dieser Chronik).

**DURCH** die Erweiterungen der Anlage NW63 in den vorausgegangenen Jahren platzte der Geräteschuppen aus allen Nähten. Es wurde **1986** deshalb die Errichtung eines zweiten Geräteschuppens beschlossen. Ebenfalls genehmigt wurde die Erweiterung der Vereinshütte.

Bei der Generalversammlung wurde angeregt, künftig den Termin doch so zu legen, dass „nicht ein langer Samstag betroffen“ ist, damit alle teilnehmen können. Damals ein wichtiges Thema, bei den heutigen Öffnungszeiten von Montag bis Samstag, von 09:00 Uhr bis 20:00 Uhr, quasi „überflüssig“.

**DIE** alte Vereinshütte wurde **1987** ausgetauscht, die dazu nötigen „Nebenarbeiten“ wurden von Mitgliedern durchgeführt. Die Hütte selbst wurde von einer Fachfirma errichtet und hat 15.615,- DM gekostet.

Die Entschädigungszahlung für „nicht geleistete Gemeinschaftsarbeit“ wurde auf 40,- DM heraufgesetzt. Im Herbst konnte



## Chronik

noch erreicht werden, dass die Freifläche an der Straße „In den Kirschen“ aus Lärmschutzgründen von der Stadtgardendirektion bepflanzt wurde; heute ist das teilweise nicht mehr bei allen Gartlern so gewünscht, weil diese Bepflanzung viel Schatten und Laub beschert.

Leider ist in diesem Herbst ein Gartenhaus völlig abgebrannt.

**DER** Gartenfachberater hat **1988** darauf hingewiesen, dass die Beratung der Mitglieder gut in Anspruch genommen wurde. Hauptsächlich waren es Baum- und Sträucherschnitte, Schulungen und Einzelberatungen.

Aufgrund von Anfragen erklärte der Vorstand, dass bei Neuvergabe von Gärten das Antragsdatum eine entscheidende Rolle spielt und die Vergabe ausschließlich in den Händen des Vorstandes liegt, weil diesem alle Unterlagen und Informationen der Bewerber vorliegen.



**25 JAHRE** alt ist die Anlage NW63 im Jahr **1989** geworden.

Das dazu durchgeführte Gartenfest war wieder ein voller Erfolg. Der Fachberater, Herr Maß, erklärte, dass er aus beruflichen Gründen zurücktreten muss. Im Herbst wurde auf dem Häckselplatz ein Lichtmast errichtet, damit in den Herbstmonaten dort sicher gearbeitet werden kann.

In der Vorstandschaft gab es wieder ein „Stühlerücken“.

**DAS** Fällen von Bäumen – innerhalb und außerhalb der Anlage – bedarf der Zustimmung des Gartenbaureferates und der Vorstandschaft. So liest es sich im Protokoll von **1990**.



## Chronik

**VON** der Stadt München wurde **1991** die Auflage erteilt, dass eine Gemeinschaftstoilette errichtet werden muss – es wurde auch der Standort dafür von der Stadt festgelegt. Die Kosten für die Kanalisation wurden von der Stadt getragen. Die Kosten für die Damen- und Herren-Toilette sowie eine Einschütte für eine Chemietoilette wurden zusätzlich mit ca. 50.000,- DM angesetzt. Dafür wurden die Mitglieder aufgefordert eine Umlage von 240,- DM bis 260,- DM je Garten zu bezahlen.

**1992** hat Walter Römer seine Ausbildung zum Fachberater erfolgreich abgeschlossen und stand dem Verein zur Verfügung. Die eingeholten Kostangebote für den Toilettenbau ergaben, dass mit einer Kostensteigerung von ungefähr 60 % gegenüber der ersten Schätzung zu rechnen ist.

**EINE** Nachzahlung von 97,- DM für jedes Gartenmitglied bescherte die Generalversammlung von **1993**.



Plakat Gartenfest 1993

Ein Rohrbruch und „Unvernunft von einzelnen Mitgliedern“ hat zu einer Steigerung des Wasserverbrauchs um 100 % geführt.

Der Innenausbau der Toilettenanlage wurde von Mitgliedern selbst durchgeführt. Das komplette Material für die Elektroinstallation wurde gespendet. Trotzdem hat der Bau am Ende 84.973,15 DM gekostet – eine „stolze“ Steigerung.

Falls Sie das jetzt an andere öffentliche Bauvorhaben aus jüngster Zeit erinnern sollte, so ist das nicht außergewöhnlich, aber reiner Zufall.

**NACH** der Frostperiode wurde **1994** die Innenausstattung der Toilettenanlage in Eigenleistung fertig gestellt. Die Anlage NW63 wurde noch mal erweitert (siehe rot markierte Flächen im



## Chronik

---

Anhang am Ende dieser Chronik). Das war die bisher letzte Erweiterungsmaßnahme; jetzt waren es 192 Gärten.

Erneut erfolgte ein Wechsel in der Vorstandschaft: Günter Schmidt wird 2. Schriftführer.

Ein Antrag auf Installation von Wasseruhren wurde abgelehnt (das Thema begleitet uns noch einige Jahre).

**DAS** Protokoll von **1995** vermerkt – leider – wieder einmal Einbrüche in verschiedenen Gärten „*sonst nichts Besonderes*“; aber: Am 20. Mai fand ein Vereinsausflug mit Zug und Schiff statt: „*es war ein herrlicher Tag*“.

**DAS** Thema „*Fernbleiben vom Stichwegdienst*“ führte **1996** zur Erhöhung der Gebühr auf 50,- DM. Die Stockbahn wurde erneuert. Leider gab es wieder Einbrüche. So mussten über das ganze Jahr 31 Einbrüche registriert werden – der Schriftführer hatte mit den Versicherungen einiges zu tun.

**1997** fanden Wahlen zur Vorstandschaft statt (Details im Anhang). Während der Aussprachen zu den Tagesordnungspunkten, gab es – wie so oft in diesen Jahren – hitzige Debatten.

**REVISIONEN** haben ein wichtiges Amt innerhalb eines Vereins. Bei ihrem Bericht im Jahr **1998** haben sie festgestellt, dass eine vorgelegte, bezahlte Rechnung vom Verkäufer inhaltlich falsch ausgestellt war. Die anschließende Diskussion - über einen ganz offensichtlichen Formalfehler - führte erst zu einer intensiven Diskussion und anschließend bei der Vorstandschaft zur „Vertrauensfrage“, die aber mit großer Mehrheit von den Mitgliedern positiv bestätigt wurde.

Die Vorstandschaft weist wieder einmal darauf hin, dass 2/3 der Gartenfläche als Nutzfläche zu gestalten sind. Auch das Thema „Teilnahme an der Gemeinschaftsarbeit“ wurde diskutiert und dass es doch nicht sein kann, dass „einige“ nur am Ende die Gebühr kassieren und stundenlang nicht beim Arbeiten in der Gemeinschaft gesehen werden. Wer bisher aufmerksam gelesen hat stellt fest, dass auch dieses Thema nicht ganz neu ist und immer wiederkehrt.

## Chronik

Im Herbst wurde die Materialhütte vergrößert um Platz zu schaffen für eine Werkbank und den Häcksler

**1999** Bei der Wahl zur Vorstandschaft gab es erneut ein „Stühle-rücken“. Der Antrag auf Einbau von Wasseruhren wurde erneut abgelehnt. Der Kauf eines neuen Häckslers für einen Preis von 7.000,- bis 8.000,- DM wurde beschlossen und mit Josef Hetzenecker hatte der Verein einen zusätzlichen Fachberater.

**IN** der Generalversammlung **2000** hat Herr Erhart (2. Vorsitzender) eine Broschüre mit dem Titel „Kapuziner Mitteilungen – Interessantes – Wichtiges – Nützliches – Praktisches - aus der Sicht der Vorstandschaft von NW 63“ vorgestellt – Gedanken, die auch heute noch für den Kleingärtner interessant sind.  
Der Kauf eines Vertikutierers durch den Verein wurde abgelehnt.

**2001** fanden Neuwahlen statt (Details im Anhang). Es wurde der Antrag auf Einbau von Wasseruhren abgelehnt – langsam kommt uns dieses Thema bekannt vor.

**2002** vermerkt das Protokoll zur Generalversammlung „keine besonderen Vorkommnisse“.



Foto: Rünzler/winterharte Orchideen im Garten

**IN** der Generalversammlung **2003** wurde angefragt: „Besteht ein Beschluss darüber, bis zu welchem Betrag der Vorstand ohne Genehmigung der Generalversammlung Geräte kaufen darf?“ Das Thema wurde auf das Folgejahr vertagt.

**AUFGRUND** der Anfrage des Vorjahres wurde auf der Generalversammlung **2004** beschlossen: „Die Vorstandschaft kann über einen jährlichen Betrag in Höhe von 2000.-- € für Reparaturen, Anschaffungen etc. verfügen“.





## Chronik

Der alte Maibaum wurde entfernt. Das Holz war morsch geworden und als Ersatz wurde im Juni ein Maibaum aus Aluminium aufgerichtet. Dieser wurde durch die Gartenmitglieder nach und nach ausgestaltet.

**BEI** der Generalversammlung **2005** wurden wieder Neuwahlen durchgeführt – es gab wieder ein „Stühlerücken“. Die Vorauszahlung für die Gemeinschaftsarbeit wurde auf 25,- € erhöht (auch ein Thema das nicht neu ist). Ebenfalls wurde festgestellt, dass sich der Wasserverbrauch im Jahr 2004 gegenüber 2003 (das war der sogenannte Jahrhundertssommer) wieder normalisiert hat.

**2006** musste der Posten des 2. Revisors neu gewählt; sonst keine besonderen Themen.

**DIE** Gebühr für das „Fernbleiben vom Stichwegdienst“ sollte **2007** bei der Generalversammlung von 30,- auf 50,- € erhöht werden, fand aber keine Zustimmung.

Die Vorstandschaft weist darauf hin, dass „gemauerte Grillplätze in den Gartenparzellen“ nicht erlaubt sind.

Das Thema Wasseruhren wurde auf das Folgejahr vertagt.



Foto: Rünzler/Teichbewohner Plattbauchlibelle

**DER** 1. Vorsitzende, Herr Erhart, hat auf der Generalversammlung **2008** das Thema „Anbringen von Wasseruhren“ und deren Konsequenzen ausführlich dargestellt. Es wurde unter anderem das Verfahren der Montage und Demontage (in den Wintermonaten) aufgezeigt und die laufenden Kosten für die Eichung genannt. Der vorliegende Antrag wurde mit deutlicher Mehrheit abgelehnt.

**Es** waren im Jahr **2009** wieder Neuwahlen angesagt. Die bisherige Vorstandschaft wurde bestätigt. Neuer Beisitzer gewählt.



## Chronik

---

**BIENEN** waren der Mittelpunkt eines interessanten Vortrages während der Generalversammlung **2010**. Ein Thema das sich in den 80er Jahren schon mal findet und nach Meinung der Verfasser mehr Bedeutung haben sollte.

**EINBRÜCHE** waren – leider – wieder einmal das Thema, ansonsten vermerkt das Protokoll von **2011** keine Besonderheiten.

**VANDALISMUS** im Zusammenhang mit Einbrüchen sind ein leidiges, immer wiederkehrendes Ärgernis. So waren im Vorjahr und zum Jahreswechsel **2012** insgesamt 36 Gärten und 3 Schaukästen betroffen. Es wurde angeregt, eine Belohnung zur Ergreifung der Täter auszuschreiben.

Das Thema Ruhezeiten zwischen 12:00 Uhr und 15:00 Uhr sowie ab 18:00 Uhr, sprich Einhaltung der Gartenordnung, musste leider auch wieder einmal von der Vorstandschaft deutlich angesprochen werden. Dem Kauf eines neuen Häckslers wurde zugestimmt und er wurde bereits im Juli geliefert.

**HERR** Andreas Erhart, 1. Vorsitzender, hat in der Generalversammlung **2013** erklärt, dass er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidieren wird. Er war ab 1981 Revisor, ab 1985 2. Vorsitzender und ab 2001 1. Vorsitzender des Vereins. Insgesamt 32 Jahre mit Vereinsaufgaben betreut, davon 29 Jahre in der Vorstandschaft – dafür Dank und Anerkennung!  
Anschließend wurde die Wahl durchgeführt (Details im Anhang).

Wegen des Neubaus des „Technisches Betriebszentrums mit Verkehrsleitzentrale“ in der Schragenhofstraße entstand eine Parkplatznot rund um unsere Anlage. Im August wurde deshalb eine Schranke am Parkplatz installiert. Eine sinnvolle Maßnahme, damit die Gartler wieder problemlos parken können.



**GRÜNDUNGSMITGLIED** eines Vereins und gleichzeitig beim 50-jährigen Jubiläum noch aktiver Gartler zu sein, das ist schon etwas Besonderes. Deshalb wurden **2014** diese Gartenmitglieder vom 1. Vorsitzenden Günter Schmidt mit einer Urkunde, einer goldenen Ehrennadel und einem Blumenstrauß geehrt.

Dies waren:

- Frau Elfriede Huber
- Frau Irmgard Rieger
- Frau Hannelore Schäfer
- Herr Heinz Glaubig
- Herr Walter Hofmeier
- Herr Wolfgang Klapper
- Herr Wenzel Mathe
- Herr Rudolf Sandmeir



## Herzlichen Glückwunsch !

Neben den bereits – über Jahre - bekannten Themen gab es bei dieser Generalversammlung „*sonst nichts Besonderes*“.

Jetzt ist erst mal Feiern angesagt – mit einem Gartenfest soll das Jubiläum einen würdigen Rahmen finden.



Liebe Besucherin, lieber Besucher, das war ein kleiner Spaziergang durch die 50-jährige Geschichte der

**Kleingartenanlage Nord-West 63 – Am Kapuzinerhölzl**  
und ihres Vereins.

Sicher ist hier nicht alles im Detail beschrieben worden, aber vielleicht haben Sie einen Eindruck erhalten, was sich in so einer Kleingartenanlage im Laufe der Jahre alles ereignen kann, welche Themen „wichtig sind“ und wie damit umgegangen wurde und wird. Zum Erstellen einer Chronik kann man auf Protokolle des Vereins zurückgreifen, ist aber auf Gartennachbarn angewiesen, die aufgrund ihrer langjährigen Mitgliedschaft vieles wissen, was in keinem Protokoll verewigt ist und andererseits auch noch das eine oder andere Foto aus der Vergangenheit haben.

Ein besonderer Dank für die Unterstützung gilt deshalb (alphabetisch):

- Heinz Glaubig
- Elfriede Huber
- Familie Lechner
- Gisela und Peter Mayr
- Anton Mertenbacher
- Rudolf Passer
- Günter Schwarzbauer
- den Mitgliedern der aktuellen und ehemaligen Vorstandschaft

Wenn Sie weiter an der Vereinsgeschichte interessiert sind, empfehlen wir Ihnen uns zu besuchen, oder unseren Internetauftritt aufzurufen. Dort gibt es immer wieder Aktualisierungen zum Tagesgeschehen und Ausblicke in die Zukunft, sowie interessante Beiträge und Links. Sie finden uns unter „[www.kgv-nw63.de](http://www.kgv-nw63.de)“.

München, im Juli 2014

*Günther Rünzler &*

*Josef Hetzenecker*



Foto: Familie Lechner / „Hausäste“

# Chronik

## Anhang: Funktionen im Verein NW63 (1 von 2)

Funktion Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	1. Kassier	2. Kassier	1. Schriftführer	2. Schriftführer
<b>1964</b>	Dietrich	Schwarz	Meier	Penzenstadler	Ruppensteiner	Nadler
<b>1965</b>	Schwarz	Müller	Meier	Penzenstadler	Ruppensteiner	Nadler
<b>1966</b>	Glaubig	Hafenrichter	Kessler	Dollinger	Fr.Heinle	Hanakam
<b>1967</b>	Hafenrichter	Penzenstadler	Kessler	Dollinger	Fr.Heinle	Hanakam
<b>1968</b>	Sandmeir	Penzenstadler	Kessler	Dollinger	Fr.Heinle	Hanakam
<b>1969</b>	Sandmeir	Penzenstadler	Manhart	Dollinger	Fr.Heinle	Müller
<b>1973</b>	Sandmeir	Engl	Manhart	Dollinger	Fr.Heinle	Müller
<b>1977</b>	Sandmeir	Prem	Manhart	Klapper	Fr.Heinle	Müller
<b>1981</b>	Sandmeir	Roth	Manhart	Lemke	Fr.Heinle	Lindner
<b>1985</b>	Sandmeir	Erhart	Fr.Bischof	Lemke	Setzer	Günter
<b>1989</b>	Sandmeir	Erhart	Fr.Bischof	Gorgas	Setzer	Klein
<b>1997</b>	Sandmeir	Erhart	Fr.Bischof	Gorgas	Setzer	Schmidt
<b>2001</b>	Erhart	Gritsch	Dauser	Porst	Schmidt	Nickerl
<b>2005</b>	Erhart	Schmidt	Edlinger	Dauser	Porst	Gritsch
2006	Erhart	Schmidt	Edlinger	Dauser	Porst	Gritsch
<b>2009</b>	Erhart	Schmidt	Edlinger	Dauser	Porst	Gritsch
<b>2013</b>	Schmidt	Hetzenecker	Fritsch	Dauser	Fr.Dahler	Porst
2014	Schmidt	Hetzenecker	Fritsch )*	Dauser	Fr.Dahler	Porst

# Chronik

## Anhang: Funktionen im Verein NW63 (2 von 2)

Funktion Jahr	1. Revisor	2. Revisor	1. Beisitzer	2. Beisitzer	3. Beisitzer	Bemerkungen
<b>1964</b>	Hessel	Kessler	Gerlicher	Götz	Hanakam	
<b>1965</b>	Hessel	Kessler	Hanakam	Gerlicher	Götz	
<b>1966</b>	Hessel	Penzenstadler	Gerlicher	Prem	Götz	3. Vorsitzender bzw. Rechts-berater Schwarz
<b>1967</b>	(Beisitzer)	(Beisitzer)	Gerlicher	Prem	Jennert	Beisitzer waren gleich Revisoren
<b>1968</b>	(Beisitzer)	(Beisitzer)	Gerlicher	Prem	Jennert	Beisitzer waren gleich Revisoren
<b>1969</b>	(Beisitzer)	(Beisitzer)	Gerlicher	Prem	Schober	Beisitzer waren gleich Revisoren
<b>1973</b>	(Beisitzer)	(Beisitzer)	Prem	Klos		Beisitzer waren gleich Revisoren
<b>1977</b>	Lohner	Winhart	Prem	Klos		
<b>1981</b>	Glaubig	Erhart	Maß	Prem		
<b>1985</b>	Glaubig	Horn	Lindner	Haase	Maß	
<b>1989</b>	Glaubig	Horn	Freilinger	Mayer	Schmid	
<b>1997</b>	Glaubig	Horn	Freilinger	Mayer	Schmid	
<b>2001</b>	Alter	Schilling	Freilinger	Mayer	Schmid	
<b>2005</b>	Alter	Schilling	Mayer	Hetzenecker	Tille	
2006	Alter	Gruber	Mayer	Hetzenecker	Tille	
<b>2009</b>	Alter	Gruber	Mayer	Hetzenecker	Sommer	
<b>2013</b>	Fr. Mertenbacher	Fr. Rünzler	Mayer	Sommer		
2014	Fr. Mertenbacher	Fr. Rünzler)*	Mayer	Sommer		Kassier ab 1. Mai 14 Fr. Rünzler (kommissarisch)



# Chronik

Anhang: Ausbaustufen der Dauerkleingartenanlage NW63





**50 Jahre Kleingartenverein NW63**  
Am Kapuzinerhölzl e.V.  
Gartenfest  
**5. Juli 2014**



# Gartenfest Programm

**14:00** • **Eröffnung des Gartenfestes**  
durch den 1. Vorsitzenden Günter Schmidt  
Begrüßung der Gäste

• **Eröffnung des Kinderfestes**

Attraktionen beim Kinderfest:

- Bewegungsdschungel
- Wurfstand
- Fußballtor Wand
- Torwandturnier mit original **WM-Ball Brazuca** als Hauptpreis
- Dosenwerfen mit Preisen



• **die Kaffee- und Kuchentheke wird eröffnet**

- Kaffee & Kuchen, Getränke (alkoholfrei)



• **die Biertheke wird eröffnet**

- Bier, Limo



**14:30** • **der Essensverkauf wird eröffnet**

- Hendl, Schweinshaxen, Spareribs
- Räucherfisch
- Brezen, Salate



**16:00** • **Musik im Zelt beginnt**

**21:00** • **Kinderfest – Fackelumzug**

*Die Vorstandschaft wünscht allen Gästen ein frohes  
Gartenfest, viel Spaß und geselliges Beisammensein*